

14./XI. 1916

Bargeldloser Verkehr.

Vom „Kommunalen brandenburgischen Giroverband“ erhalten wir folgende Zuschrift: Unter den öffentlichen Organen, die den bargeldlosen Verkehr und Geldausgleich zwischen den kommunalen Verbänden im weitesten Umfange fördern, stehen die deutschen Giroverbände an der Spitze. Für den Bezirk der Provinz Brandenburg erfüllt diese in heutiger Zeit so überaus wichtige vaterländische Aufgabe der Giroverband der kommunalen Verbände der Provinz Brandenburg. Zur Ausführung des Verbandszweckes ist bei Kriegsbeginn eine Geschäftsstelle mit der Bezeichnung „Girozentrale der Provinz Brandenburg“ errichtet worden. Diese Girozentrale war zunächst nebenamtlich der städtischen Sparkasse in Forst (Lausitz) angegliedert. Ihre Geschäfte nahmen indes während des Krieges einen solchen Umfang an, daß der von vornherein gefaßte Plan, sie in Berlin unterzubringen, früher als ursprünglich gewollt, durchgeführt werden mußte. Die Girozentrale wurde deshalb schon am 1. September 1916 als selbständige öffentliche Einrichtung nach Berlin, Kronenstraße 61/63, verlegt. Die Leitung der Geschäfte ist einer aus zwei Mitgliedern bestehenden Direktion übertragen worden. Die Verlegung nach Berlin hat auf die Zunahme der Geschäfte sehr günstig eingewirkt und noch mehr als bisher das Bedürfnis für den Zusammenschluß der Gemeinden und Kreise auf dem Gebiete des bargeldlosen Ausgleichs bewiesen. Aus diesem Verkehr hat sich naturgemäß auch die Notwendigkeit der zinsbaren Anlegung der der Girozentrale zufließenden Gelder ergeben. Selbstverständlich werden diese Gelder wieder kreditsuchenden Gemeinden und Kreisen unter günstigen Bedingungen zugewendet. Die Umsätze der Girozentrale haben in diesem Jahre bereits den Betrag von 800 Mill. M. überschritten; wahrscheinlich wird der volle Jahresumsatz eine Milliarde Mark übersteigen; ein Ergebnis, das bei dem kurzen Bestehen der Einrichtung als ein recht erfreuliches bezeichnet werden muß. Bei dem größeren Teil derjenigen brandenburgischen Städte, Kreise und Gemeinden, die aus Personalmangel oder aus sonstigen Gründen während des Krieges noch von der Ausdehnung des bargeldlosen Verkehrs oder der Einrichtung einer besonderen Giroabteilung bei ihrer Sparkasse abgesehen haben, schweben jetzt Beitrittsverhandlungen. Hoffentlich führen diese Verhandlungen bald zu dem Ergebnis, daß sämtliche öffentlichen Sparkassen und Kommunalverbände Brandenburgs dem Verbande angehören und damit ein volles Netz für den bargeldlosen Verkehr unter den brandenburgischen Kommunalverbänden gesichert ist. Zum ehrenamtlichen Leiter des Verbandes ist vor kurzem Stadtrat und Rämmerer Machowicz in Berlin-Schöneberg und zu seinem Stellvertreter Erster Bürgermeister Fischer in Forst (Lausitz) gewählt worden. Die Leitung der Geschäftsstelle (Girozentrale) liegt hauptamtlich in den Händen der Direktoren Plate und Wasmansdorf.